

FDJ-Demonstration in Greifswald: Ein Rückblick in die Vergangenheit

In Greifswald demonstrierte die FDJ mit ca. 30 jungen Leuten, die antifaschistische Parolen skandierten und für Frieden eintraten.

In der vorpommerschen Universitätsstadt Greifswald erlebten die Bewohner am Freitag eine Zeitreise in die Vergangenheit, als etwa 30 junge Teilnehmer der Freien Deutschen Jugend (FDJ) durch die Innenstadt marschierten. Diese Demonstration versetzte viele in eine nostalgische Stimmung und ließ Erinnerungen an die Zeiten der sozialistischen Proteste wachwerden.

Provokante Slogans und eine klare Botschaft

Mit Transparenten und kämpferischen Sprechchören skandierten die Demonstranten Aussagen, die an die politischen Kämpfe vergangener Jahrzehnte erinnerten. Auf einem Banner prangte die Aufschrift: „Nie wieder Faschismus! Nie wieder Krieg! Stoppt die Bundeswehr nicht erst vor Stalingrad!“. Diese provokanten Botschaften zielen darauf ab, die Öffentlichkeit auf die ihrer Meinung nach aktuellen gesellschaftlichen Missstände aufmerksam zu machen.

Ein Ausdruck jugendlichen Engagements

Die Kundgebung war Teil eines Sommercamps der FDJ an der Ostsee, bei dem die Teilnehmer auch die Kernfusions-Forschungseinrichtung in Greifswald besichtigten. Laut Patrick

Kundmüller, einem der Organisatoren, bezieht sich die Bewegung auf die Tradition der FDJ, die 1936 gegründet wurde, um gegen den Hitlerfaschismus zu kämpfen. Diese historische Verknüpfung verdeutlicht, dass das Engagement der jungen Leute nicht ausschließlich auf dem aktuellen politischen Klima beruht, sondern auch tiefere Wurzeln hat.

Eine Kundgebung mit sozialistischen Anklängen

Der Demonstrationzug verwies mit seinen Parolen auf zentrale Anliegen, die den Teilnehmenden am Herzen liegen. Slogans wie „Die BRD ist nicht unser Staat, alle Macht dem Proletariat!“ und „Streik in der Schule, Streik in der Fabrik: Das ist unsere Antwort auf Kriegspolitik!“ zeigen, dass die Demonstranten sich klar zur Rolle der Bundeswehr und der Wehrpflicht positionieren. Dies spiegelt nicht nur ihre Ablehnung gegen gegenwärtige militärische Engagements wider, sondern auch eine tiefere politische Überzeugung, die in ihrer Diskussionskultur verankert ist.

Der gesellschaftliche Kontext und die Relevanz

Diese Art von Demonstrationen hebt das politische Engagement junger Menschen hervor, die sich mit einer Vielzahl von sozialen und politischen Themen auseinandersetzen. In einer Zeit, in der viele junge Bürger das Gefühl haben, dass ihre Stimme in politischen Prozessen nicht ausreichend berücksichtigt wird, könnte diese Art des Protestes als Weckruf dienen. Mit den traditionellen Symbolen der FDJ und den damit verbundenen Messages zeigen sie, dass sie bereit sind, sich für ihren Standpunkt starkzumachen.

Insgesamt verdeutlicht diese Kundgebung nicht nur eine nostalgische Rückbesinnung auf sozialistische Werte, sondern auch die Relevanz und das Potenzial, das die junge Generation

hat, um auf aktuelle Konflikte und Herausforderungen zu reagieren. Die greifbare Anwesenheit von FDJ-Anhängern im heutigen Greifswald mag ein Zeichen einer aufregenden, wenn auch umstrittenen, politischen Reanimation sein.

– **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de